

Gastro-Rückblick: Gretle-Wirt geht

Er verlässt der Liebe wegen Weinstadt, der Biergarten an der Birkelspitze ist weg - und der Silcherstube Schnait fehlt ein Pächter

VON BERND KLOPPER

WEINSTADT. Wer ans Gastronomie-Jahr 2025 in Weinstadt denkt, kommt am Thema Biergarten auf der Birkelspitze nicht vorbei. Dass dieser nicht wieder öffnete, wühlte viele auf. Emotional war das Jahr auch für Gretle-Wirt Markus Mestre Servera: Bereits im Januar gab er bekannt, dass er einen Nachfolger für sein Lokal in Strümpfelbach sucht - schließlich wandert er Anfang 2026 aus Liebe zu seinem Ehemann nach Mallorca aus. Was sich 2025 sonst noch getan hat - hier unser Gastro-Rückblick für Weinstadt.

Große Sorgen bei den Gastronomen in Strümpfelbach

Auch wenn die Mehrwertsteuer auf Speisen ab Januar 2026 von 19 auf 7 Prozent absinken soll, heißt das nicht, dass nun für alle Wirte goldene Zeiten anbrechen. Fachkräftemangel ist nach wie vor ein Thema in der Branche - und dann gibt es manchmal Probleme, die gar nichts mit dem eigentlichen Geschäft zu tun haben. In Strümpfelbach soll im Jahr 2026 die Sanierung der Hindenburgstraße beginnen, die insgesamt 22 bis 23 Monate andauern wird. Das Ganze ist mit einer Vollsperrung verbunden - und das ist für die Wirte in Strümpfelbach besonders bitter. Die Hindenburgstraße ist schließlich Teil der Ortsdurchfahrt.

Bekannt wurde das Ganze im Frühsommer 2025. Karl-Heinz Ritter, Vater von Gretle-Gastronom Markus Mestre Servera, sprach in einer Sitzung des Gemeinderats in der Bürgerfragestunde offen über die Sorgen der Wirte und sonstigen Selbstständigen im Ort. Die Angst vor Umsatzeinbußen ist da - auch wenn die Stadt verspricht, für innerörtliche Umfahrungen und genügend Ersatzparkflächen zu sorgen.

Für Markus Mestre Servera kommt die geplante Vollsperrung der Hindenburgstraße auch deshalb zu einem schlechten Zeitpunkt, weil er eigentlich gerne das Gretle einem Nachfolger übergeben würde. Schließlich hört er Ende 2025 auf, um im Januar 2026 nach dem vier Jahren Fernbeziehung auf die spanische Insel Mallorca zu ziehen. Noch gibt es offiziell keinen neuen Pächter für den Gasthof in der Hindenburgstraße 53, obwohl durchaus bereits Bewerber Interesse bekundet haben. 2025 war für Markus Mestre Ser-



Der Abschied aus Strümpfelbach naht: Gretle-Pächter Markus Mestre Servera mit seinem Vater Karl-Heinz Ritter.

Foto: Benjamin Beytekin

vera ein Jahr des Abschieds: Ob „Traube goes Gretle“ im Oktober oder das „Nikolaus-After-Glühen“ am 6. Dezember: Alles fand zum vorerst letzten Mal statt.

Stadt: Biergarten zunächst nur wegen Sondergenehmigungen möglich

Emotionen ganz anderer Art hat das Aus für den Biergarten in Endersbach ausgelöst. Als dieser im Juni 2024 eröffnet wurde, war die Freude groß: Fußballfans konnten die Spiele der Nationalelf bei der EM 2024 auf der großen Leinwand genießen - und mancher dachte ans Gartenschaujahr 2019, als es schon mal eine Außengastro auf der Birkelspitze gab. 2025 öffnete der Biergarten dann nicht mehr - der Frust auf allen Seiten war groß.

Die Stadt erklärte das Ganze offiziell da-

mit, dass die Saison 2024 als temporärer Testbetrieb im Rahmen der Fußball-EM geplant gewesen sei. So konnten Sondergenehmigungen erteilt werden, die Ausnahmen von den sonst geltenden bau- und gaststättenrechtlichen Vorgaben ermöglicht hätten. Dass der Biergarten nicht auf Dauer bestehen konnte, begründete die Stadt mit den verkehrlichen Gegebenheiten vor Ort. Gemeint war damit, dass die Besucher einen Radweg querren müssten, um zur Essens- und Getränkeausgabe oder zur Toilette zu kommen. Der Pachtvertrag war laut der Stadt aber nicht gekündigt worden, sondern durch das Nichtvorliegen der erforderlichen Genehmigungen automatisch aufgelöst worden.

Der Betreiber zeigte sich auf Nachfrage indes enttäuscht. Der Familienvater wollte den Biergarten langfristig betreiben und sagte, dass er nie unterschrieben hätte, wenn ihm gesagt worden wäre, dass der Biergarten als Testbetrieb angelegt ist. In der Bürgerschaft herrschte ebenfalls Unmut über die Entscheidung der Stadt.

Ein Nutzer auf Facebook überschritt in seiner Wut über das Aus für den Biergarten allerdings eine klare Grenze: In der Kommentarspalte rief er zu Gewalt gegen Politiker auf. Zitat: „besten alle Politiker aufhängen taugt eh nix“ (Fehler im Text so übernommen). Den Kommentar konnte man irgendwann zwar nicht mehr lesen, aber er zeigte, was sich Verantwortliche der Stadt bisweilen anhören müssen.

Ansonsten gab es 2025 in der Gastronomie in Weinstadt noch weitere Veränderungen. Nach Jahren des Leerstands belebt seit September 2025 die Café-Bar Limbo den Bahnhof Beutelsbach. Betrieben wird sie von der erfahrenen Gastronomin Martina Schneider, dem Musiker Stephen Birch und der Bildenden Künstlerin Sophie Bergemann. Sie bieten Kunstausstellungen, Konzerte, Kaffee, Weine und Hochprozentiges.

Ioannis Iatridis vom Traffic hat jetzt auch einen Imbiss im Kalkofen

Endlich wieder eine Currywurst aus der Schale gibt es in Weinstadt seit dem Herbst 2025 auf dem Kalkofen-Parkplatz vorm Eingang zu Edeka Reichert. Ioannis Iatridis, der seit 29 Jahren die Café-Bar Traffic in der Ulrichstraße 40 in Beutelsbach betreibt, hat den Imbissstand zusätzlich aufgemacht. Warum er sich dafür entschieden hat, konnte er uns beim Besuch vor Ort schnell erklären: „Ich habe immer gerne gegrillt.“

Auch beim ein oder anderen bestehenden Lokal hat sich 2025 was getan. Seit Mai hat das „Di Meglio“ in der Lerchenstraße 1 neben der Jahnhalle Endersbach eine modernisierte Küche sowie einen größeren Gastraum. Vor dem Umbau gab es 50 Sitzplätze, nun sind es

70. Übernommen hat der aus Kalabrien stammende Küchenchef Halim Ibishi mit seiner Familie den Standort bei der Jahnhalle im Jahr 2018.

Einen schweren Schicksalsschlag musste 2025 Linda Brandl verkraften, die Wirtin des Lindhäger Stübles und der Almhütte in Strümpfelbach. Ihr Ehemann Fritz Brandl starb am 23. Juni 2025 unerwartet im Alter von 72 Jahren - er hatte im Betrieb viel mitgeholfen, vor allem im Einkauf, bei der Organisation und in der Kommunikation mit den Gästen. Kurz darauf starb auch noch der Betriebsleiter, mit dem Linda Brandl rund 30 Jahre zusammengearbeitet hatte.

Für die Gastronomin bedeutete dies, dass sie Prioritäten setzen musste - und so entschied sie schweren Herzens, nach Jahrzehnten auf dem Canstattener Wasen dort künftig nicht mehr präsent zu sein. Was Feste angeht, konzentriert sich Linda Brandl nun auf ausgewählte Veranstaltungen wie das Backnanger Straßensfest oder die Schowo in Schorndorf, damit sie genug Zeit für ihren Betrieb in Strümpfelbach hat.

Neuer Pächter in den früheren Räumen von Zisis Taverna

In der Beutelsbacher Ortsmitte endete im Oktober 2025 ein langer Leerstand: Ibrahim Aytac eröffnete da unter dem Namen „Best Kebab“ in der Buhlstraße ein Dönerlokal, das er mit einem Mitarbeiter an sieben Tagen in der Woche betreibt. Aufgemacht hat er in den ehemaligen Räumen des Cafés am Markt sowie von Zisis Taverna.

Auch in Sachen Fast-Food-Ketten hat sich 2025 in Weinstadt was verändert: Im Kalkofen in Endersbach können die Fans solcher Schnellrestaurants nicht mehr nur zu McDonald's gehen, sondern seit Mitte Juli auch zu Subway. Eröffnet hat die rund 100 Quadratmeter große Filiale in der Kalkofenstraße 1 Cesare Livatino, der als Franchise-Partner bereits Subway-Standorte in Esslingen leitet. Subway ist auf Sandwiches spezialisiert, Kunden suchen ihr Brot dabei genauso aus wie die Zutaten.

Keine guten Nachrichten gibt es weiterhin für die Silcherstube bei der Schnaiter Halle: Seit Uwe Natzschka nach 22 Jahren Ende Oktober 2024 aufhörte, findet die Stadt Weinstadt bislang keinen neuen Pächter.



Limbo heißt die im September 2025 eröffnete Café-Bar am Bahnhof Beutelsbach.

Foto: Sofia Shahaievska



So sah der Biergarten an der Birkelspitze im Sommer 2024 aus.

Foto: Gaby Schneider

Rentner-Verunsicherung bei Youtube

Winnender ärgert sich über ein Video, das behauptet, ihm verständlich zu erklären, wie er seinen Führerschein behalten darf

VON REGINA MUNDER

WINNENDEN. Er ist schon lange Rentner, guckt sich gerne Videos auf Youtube an - Technik, Modelleisenbahn und richtige Dampfzüge. Und da wurden dem 78-Jährigen auf einmal Videos vorgeschlagen, deren Inhalt er nicht so recht glauben kann. „Ich soll schnell zum Arzt gehen, damit ich meinen Führerschein behalten kann.“ Kann das sein? Braucht man ab einem gewissen Alter regelmäßig ein Attest, das noch dazu viel Geld kostet?

Der 78-Jährige fährt noch gerne Auto, und daher recherchiert er per Telefon - „die Führerscheinstelle wusste von nichts.“ Aber auch die Zeitungsredaktion rief er an, denn er glaubt, dass andere Senioren vielleicht auf diese in Filmen verpackten Behauptungen hereinfallen. „Das ist doch eine Sauerei, auf Deutsch gesagt, ältere Leute so zu verunsichern. Die suggerierten, das müsse alles hopplahopp gehen.“

Mit marktschreierischen Lettern Menschen ab 70 im Visier

Tatsächlich ist unter dem Label „Einfach Rente“ die Schlagzeile „Achtung Senioren! Ab 1. Januar 2026 tritt ein neues Fahrsetz in Kraft - das müsst ihr wissen“ zu lesen. Das

Misstrauen des Mannes ist berechtigt, wie zahlreiche Kommentare unter dem Video zeigen. „Blödsinn!“ „Panikmache“, „Mist“, kanzeln die Internetuser die Filmemacher ab, die auch mit anderen Themen, aber immer mit marktschreierisch bunten und großen Lettern versuchen, die ältere Klientel wenigstens am Dranbleiben zu ködern. „Hört endlich mit diesen Fakes auf!“, schreibt einer. Weiter unten kann man aber doch den Eindruck gewinnen, dass Leser die Aussagen ernst genommen haben. „Ich glaube, mit dem Kanal ist etwas faul“, sagt Kinold.

Müssen Autofahrer ab 70 alle fünf Jahre eine Fahrprüfung vorlegen oder wenigstens über den eigenen Gesundheitszustand Auskunft erteilen? Nein. EU-Politiker haben darüber gesprochen, ob so etwas vorgeschrieben werden soll, die Idee aber vor vielen Monaten abgelehnt. Stattdessen gilt nun laut Deutschem Ärzteblatt Folgendes: „Wer eine Führerscheinprüfung ablegt, muss den Reformschritt in allen EU-Ländern eine ärztliche Untersuchung oder eine Selbstauskunft über die Gesundheit vorweisen. Der Führerschein soll dann 15 Jahre gültig sein. Bei einer Verlängerung dürfen die einzelnen Länder auf Grundlage der EU-Regeln ebenfalls eine ärztliche Untersuchung verlangen, dürfen sich aber auch dagegen entscheiden.“

„Jeder hat doch Angst, dass er was vergisst und danach eine Strafe zahlen muss“, berichtet der Winnender Rentner davon, dass

ihn der Inhalt des Films doch nicht ganz kalt gelassen hat. Schließlich sagt die freundliche junge Sprecherin (oder eine KI-generierte



Auf Youtube ist ein Rentner auf Beiträge gestoßen, die Senioren weiter verunsichern statt ihnen zu helfen.

Foto: Pixabay/StockSnap

Stimme?) im zwölfminütigen Video, dass sie „Ruhe hineinbringen will und verständlich erklären will, auf was man achten muss.“ Sie spricht sehr schnell, betont auch, dass ein Arzt niemandem den Führerschein wegnehmen könne. Sie will auch kein teures Attest verkaufen, wie der Rentner verstanden hat. Sie behauptet aber, dass man auf Antrag einen 350-Euro-Zuschuss bekommen kann vom Staat, um seine Mobilität zu gewährleisten. Sie erklärt unter dem Video, wie das geht. Vielleicht ist es eine Art Abo-Falle, an diesem Punkt kommt unsere Redaktion nicht weiter.

Im Rathaus Winnenden, bei einer Fahrschule und auch bei seiner Ärztin wollte sich unser Rentner noch schlau machen. „Bei ihr komme ich telefonisch aber nicht durch“, sagt er lachend, „da muss ich persönlich hingehen.“ Sollte er - über seltsame Inhalte mit anderen reden statt überstürzt zu handeln, hat noch immer am besten geholfen, um Betrugsversuche und falsche Infos zu entlarven. Und wenn der Mann sich hinterm Steuer tatsächlich unsicher fühlt, kann er einen Hör- und Sehtest machen, oder sich einem freiwilligen, aber kostenpflichtigen Fahrfitnesstest in einer Fahrschule unterziehen. Es gibt dafür wieder ein Gesetz, noch eine Strafe für die, die es nicht machen.